

LAGEBERICHT 2021 der STADTWERKE BERNBURG GmbH

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Bernburg GmbH (im Folgenden SWB genannt) versorgt die Bevölkerung (mehr als 20.000 Kunden) mit Strom, Gas und Wärme und ist regionaler Netzbetreiber für die Strom-, Gas- und Wärmenetze der Stadt Bernburg (Saale) sowie für das Gasnetz in den Ortsteilen Neugattersleben und Latdorf der Gemeinde Nienburg (Saale).

2. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die extreme Volatilität der Energiepreise seit dem 4. Quartal 2021 hat dazu geführt, dass sich einige Energiehändler vom Markt zurückziehen mussten. Betroffenen Kunden im Netzgebiet der SWB konnten wir im Rahmen der Grund- und Ersatzversorgung eine Sicherstellung der Belieferung angeboten werden. Allerdings wurde teilweise die Vermarktung anderer Strom- und Gasprodukte seit Jahresbeginn 2022 eingestellt. Da sich unter den derzeitigen Preissprüngen in der Beschaffung keine verlässlichen Angebote für Neukunden abbilden lassen. Gleichwohl arbeiten wir daran, unser gesamtes Produktportfolio schnellstmöglich wieder anbieten zu können.

Um die umwelt- und energiepolitischen Ziele der Bundesregierung im Kontext des weltweiten Bemühens zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes umzusetzen, arbeiten die politischen Entscheidungsträger nach der „Stromwende“ an den Bereichen „Verkehrswende“ und „Wärmewende“. In Zusammenhang mit dem Kohleausstieg gewinnt die kombinierte Erzeugung von Wärme und Strom zunehmend an Bedeutung, wenn sie flexibel gehandhabt werden kann. Dies zeigt sich auch an den neuen Förderprogrammen.

Die Steigerung der Eigenerzeugung von Strom sowie die Möglichkeit den Bezug und die Auslastung der Netze in einem gewissen Umfang zunehmend zu steuern, ist ein wesentlicher Schritt, die zukünftige Entwicklung der Stadtwerke positiv zu beeinflussen.

3. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Unternehmensentwicklung ist durch den wirtschaftlichen Aufschwung in der Region Bernburg (Saale) geprägt. Durch die Liberalisierung des Energiemarktes und die Anreizregulierung ist bisher keine gravierende Verschlechterung im Geschäftsablauf der SWB eingetreten. Durch den effizienten Einkauf von Strom und Gas konnten bisher marktfähige Preise für Privat- und Gewerbekunden sowie in risikoaversen Vertragskonstellationen auch für Großkunden (RLM-Kunden) angeboten werden.

Die Kunden, die zu anderen Anbietern gewechselt sind, konnten zum Teil zurückgewonnen werden, wobei aber die Wechselwilligkeit weiterhin hoch ist, was in der Zunahme der Kunden, die bei anderen Anbietern sind, sichtbar wird. Die Kunden im Netzgebiet der SWB können derzeit zwischen ca. 190 Stromanbietern und 156 Gasanbietern auswählen.

Besonderes Augenmerk wird daher auf die Kundenbindung in Bernburg und der Region gelegt. Durch Marketingmaßnahmen, Förderung ortsansässiger Sportvereine und Verbände, wurde immer wieder die Nähe zu den Kunden gesucht. Die zentrale Lage des Kundencenters hat nach unserer Einschätzung durch die gute Erreichbarkeit einen positiven Effekt auf die Kundenbindung.

Um auch zukünftig den wirtschaftlichen und umweltschonenden Strombezug aus einem breiten Erzeugungsmix realisieren zu können, untersuchen die SWB regelmäßig Projekte im Bereich der alternativen Energien. Über die Beteiligungsgesellschaft SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH, an der die SWB mit 50% beteiligt sind, werden neben den bereits realisierten Projekten noch weitere Projekte im Bereich der regenerativen Energien in Mitteldeutschland untersucht. In diesem Zusammenhang wurden im Geschäftsjahr 2021 unmittelbar von der SWB 50 % an der SEN Solarenergie Nienburg GmbH & Co. KG erworben.

Die SWB hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisverwendung von 3.334 T€ (Vorjahr: 5.236 T€) abgeschlossen. Somit haben die SWB, trotz einer angespannten wettbewerblichen und regulatorischen Lage, ein positives Ergebnis erzielt, welches das Ergebnis des Vorjahres um 36,33 % unterschreitet. Grund für die Absenkung sind eklatante Preissteigerungen an den Großhandelsmärkten Strom und Gas ab Mitte Dezember 2021.

Die Ausbreitung des Coronavirus (SARS-CoV-2) mit seinen inzwischen aufgetretenen Mutationen hatte weltweiten Einfluss. Die SWB sind auf eventuell eintretende Krisensituationen eingestellt und verfügen über eine entsprechende Krisenvorsorge. Die betrieblichen Abläufe konnten so im Geschäftsjahr 2021 ohne größere Störungen aufrechterhalten werden.

3.1. Verteilung Strom

Insgesamt hat sich die Zahl der Stromtarifkunden, die an das Verteilnetz der SWB angeschlossen sind, nur unwesentlich verändert.

Im Geschäftsjahr 2021 befanden sich im Verteilnetz der SWB:

- 1 HS/MS-Stromsonderkunde mit einer Menge von 82 GWh
- 94 MS-Stromsonderkunden mit einer Menge von 78 GWh und
- 64 NS-Stromsonderkunden mit einer Menge von 8 GWh.

3.2. Verteilung Gas

Insgesamt hat sich die Zahl der Gastarifkunden, die an das Verteilnetz der SWB angeschlossen sind, nur unwesentlich geändert. Witterungsbedingt ist die Netzmenge 2021 gegenüber 2020 um rd. 9 % gestiegen.

3.3. Netzbetrieb Strom und Gas und Messstellenbetrieb

Entsprechend den Anforderungen des EnWG wurde der Netzbereich separiert und die Organisation entsprechend den Erfordernissen des diskriminierungsfreien Zugangs anderer Anbieter zu den Netzen umgestellt. Im Rahmen der Entflechtung wurde im Geschäftsjahr 2021 die Gasnetz SWB GmbH gegründet, welche ab dem Geschäftsjahr 2022 ein Teilgasnetz betrieb.

Die SWB ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und erfüllt mit der Erstellung von gesonderten Tätigkeitsabschlüssen die Vorschriften gemäß § 6b Absatz 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und gemäß § 3 Absatz 4 Satz 2 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Die Offenlegung erfolgt gemäß § 6b Absatz 4 EnWG für den Tätigkeitsabschluss Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung sowie gemäß § 3 Absatz 4 Satz 2 MsbG in Verbindung mit § 6b Absatz 4 EnWG für den Messstellenbetrieb. Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung betrug im Berichtsjahr für den Bereich Elektrizitätsverteilung 542 T€ (Vorjahr: 411 T€), für den Bereich Gasverteilung 543 T€ (Vorjahr: 381 T€) und für den Bereich Messstellenbetrieb -102 T€ (Vorjahr: -27 T€).

Die Novelle der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) wurde am 03.08.2016 durch das Bundeskabinett gebilligt. Diese hat durch viele Neuerungen wesentlichen Einfluss auf die Berechnung der Erlösobergrenzen für das Strom- und Gasnetz in der dritten Regulierungsperiode.

Wie wichtig die Wartung der Netze und die Investitionen für eine sichere Versorgung sind, wurde in den letzten Jahren durch oft flächendeckende Stromausfälle deutlich. Die Erlösobergrenzen sollen auch für die Zukunft die notwendigen Investitionen und Wartungen ermöglichen. Der Bescheid der Landesregulierungsbehörde Sachsen-Anhalt bezüglich der Genehmigungen der Erlösobergrenzen des Stroms für die dritte Regulierungsperiode steht jedoch noch aus.

Die erforderliche Umsetzung gemäß Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) führt im Unternehmen zu erheblichen Anstrengungen, um den gesetzlichen Anforderungen Genüge zu leisten. SWB, in ihrer Rolle als Netzbetreiber, wird für den Messstellenbetrieb im Stromnetz neue Regelungen, insbesondere in der Kommunikation mit den anderen Marktteilnehmern, umsetzen müssen. Das hat zur Folge, dass bei der Einführung der neuen Markkommunikationsprozesse erhöhte Ausgaben entstehen.

Das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (NEMoG) wurde am 17.07.2017 verabschiedet. Die wesentlichen Punkte des Gesetzes betreffen die Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte schrittweise ab 2019 sowie die Abschmelzung des Privilegs der vermiedenen Netzentgelte. Bei der Berechnung der vermiedenen Netzentgelte 2018 wurde erstmalig das auf Basis 2016 gebildete Referenzpreisblatt der SWB zugrunde gelegt. Bei volatilen Einspeisern (Sonne, Wind) erfolgt bei Bestandsanlagen ab 2018 eine Abschmelzung des Referenzpreises um jährlich 1/3. Für Neuanlagen ab 2018 entfallen die vermiedenen Netzentgelte komplett. Bei steuerbaren Anlagen (z. B. KWK-Anlagen) entfallen die vermiedenen Netzentgelte für Neuanlagen ab 2023.

4. Investitions- und Unternehmensentwicklung

Im Jahr 2021 lag der Schwerpunkt der Baumaßnahmen des Strom- und Gas-Bereiches in der Erneuerung aller relevanter Leitungen im Bereich von zwei Bauabschnitten auf dem Boulevard (Lindenstraße) gemeinsam mit dem Wasserverband Saale-Fuhne-Ziethen.

Im Stromnetz wurde weiterhin in punktuellen einzelnen Netzabschnitten investiert, unter dem Gesichtspunkt der Verstärkung des Netzes für die Aufnahme von erneuerbaren Energien und Schaffung von Trennstellen bzw. Querverbindungen, um die Versorgungssicherheit zu erhöhen. Dies betraf zum Beispiel die Hallesche Straße, hier konnte an einer zentralen Stelle eine neue Trafostation errichtet werden. Damit konnten am Lastschwerpunkt die zusätzlichen sowie vorhandenen Lasten netztechnisch optimaler verteilt und die zukünftige Aufnahme von Erzeugungskapazitäten ermöglicht werden.

Mit der Errichtung einer Kundenstation auf dem Gelände der Firma Jaeger konnten Synergieeffekte genutzt werden, um eine Trafostation zu erneuern und damit die örtlichen Netzstrukturen an die zukünftigen Gegebenheiten anzupassen.

Mit Beginn des von der Stadt Bernburg (Saale) initiierten grundhaften Straßenausbaues der Schlossgartenstraße im Jahr 2020, wurden im Jahr 2021 neue sowie zusätzliche Niederspannungs-, Mittelspannungs- und Straßenbeleuchtungskabel verlegt. Die Baumaßnahme konnte stadtwerkeseitig abgeschlossen werden.

Durch die Koordinierung der Leitungserneuerungen mit dem jährlichen Programm der Gehwegsanierung der Stadt Bernburg (Saale) konnten erneut störanfällige Kabelabschnitte ausgetauscht werden. So wurde z. B. in der Neuen Straße ein altes NS-Kabel und die angrenzenden Hausanschlüsse erneuert und im Auftrag der Stadt Bernburg eine Straßenbeleuchtung errichtet. Durch diese Koordination wurden in den letzten Jahren beachtliche Kosten für den Oberflächenaufbruch und deren Wiederherstellung eingespart. Dieses erfolgreiche und bewährte Konzept soll in den nächsten Jahren weiterverfolgt werden.

Im Jahr 2021 wurden mehrere kleine PV-Anlagen ($< 300 \text{ kW}_{\text{peak}}$) im NS-Netz und eine mit $749 \text{ kW}_{\text{peak}}$ an das MS-Netz angeschlossen. Die Gesamtleistung betrug dabei ca. 1,5 MW. Im Fall der PV-Anlage mit Mittelspannungsanschluss lieferten die SWB auch die Transformatoren/Übergabestation. Zurzeit liegen mehrere Netzanschlussanträge für PV-Anlagen bis 750 kW vor, sowie unverbindliche Anfragen für 4 und 5 MW PV-Anlagen. Sollten verbindliche Anträge für diese MW-Anlagen eingehen, so muss laut EEG der wirtschaftlich günstigste Netzausbau ermittelt werden, da in diesen Netzteilen die Aufnahmekapazität bereits erreicht ist. Aus den bisherigen Erkenntnissen gehen wir von einer Realisierungswahrscheinlichkeit von ca. 80 % aus.

Die SWB sind Bernburg grundzuständiger Messstellenbetreiber. Im Jahr 2021 wurden weitere 1.700 moderne Messeinrichtungen (mME) innerhalb des Plantausches gewechselt. Zum 31.12.2021 befinden sich über 6.100 mME im Netz, was einer Quote von ca. 25 % entspricht.

Auf Grund der Markterklärung des BSI über die Verfügbarkeit von drei unabhängigen Anbietern von intelligenten Messsystemen (iMS), sind innerhalb der ersten 3 Jahre ca. 120 iMS (10 %-Wert) zu montieren. Mit der Montage von 63 iMS konnte diese geforderte Quote zu 50% erreicht werden.

Im Gasnetz wurde die HD-Leitung vom Schieberkreuz Behringstraße bis zur GDRA Thomas-Müntzer-Str. inkl. Bahnkreuzung erneuert. Dabei konnte das alte Schutzrohr unter dem Gleisbett genutzt werden. Infolge der Ringstruktur im HD-Netz und somit der Möglichkeit, die alte Trassenführung beizubehalten, soll die Erneuerung der HD-Leitung in der geschlossenen Wohnbebauung in ca. 4 bis 5 Jahren abgeschlossen sein.

Im MD-Netz wurde die geplante Baumaßnahme der Rohrauswechslung im Gnetzendorfer Weg zu Gunsten eines zweiten Bauabschnittes der ND-Sanierung der Lindenstraße (Boulevard) ausgesetzt. Der Wasserzweckverband Saale-Fuhne-Ziethe muss durch den desolaten Abwasserkanal eine Sanierung des gesamten Boulevardbereiches durchführen und hat auf Grund der gesamten Situation einen weiteren Bauabschnitt aus dem Folgejahr vorgezogen. Parallel will dieser auch die Trinkwasserleitung erneuern. Da die Niederdruck-Gasleitung an ihr technisches Lebensende gelangt und bereits punktuell einzelne Leckagen repariert wurden, wurde entschieden, gemeinsam mit dem Wasserverband als Gemeinschaftsbaumaßnahme auch die ND-Gasleitungen sowie die Elektroleitungen zu erneuern. Die Realisierung der Gesamtbaumaßnahme sollte in vier Bauabschnitten (je Kalenderjahr ein BA) erfolgen und wird nun bereits 2022 abgeschlossen werden.

Im Bereich Straßenbeleuchtung wurden im Rahmen der Instandhaltung im Bereich Zepziger Straße/Weg auf der westlichen Seite die restlichen Betonmasten mit Kofferleuchten gegen Stahlrohrmaste mit einer energieeffizienten LED-Beleuchtung umgestellt. In der Neuen Straße wurde im Zuge der Gehwegsanierung durch die Stadt Bernburg eine Straßenbeleuchtung errichtet.

Mit dem im Jahr 2015 gestarteten Geschäftsmodell Wärmecontracting bieten die Stadtwerke ein komfortables Paket zur Wärmelieferung und der Erneuerung der Heizungsanlage für den Kunden an. Im Jahr 2021 konnten weitere Kunden gewonnen werden, so wurden 49 Projekte realisiert und mit Stand Dezember 2021 bereits insgesamt 146 Projekte, darunter mehrere Anlagen außerhalb unseres Netzgebietes, z.B. in Hohenerxleben, Ilberstedt und Nienburg. Im Moment befinden sich weitere Anlagen in der Planung. Eine Umstellung auf alternative Wärmequellen z.B. Erdwärmepumpen wird perspektivisch in den nächsten Jahren erforderlich werden.

Im Geschäftsbereich Mieterstrom wurden zwei weitere Anlagen erfolgreich in Betrieb genommen, sodass die Stadtwerke aktuell sechs Anlagen betreiben. Auch bei diesen Anlagen konnte eine hohe Teilnehmendenquote von durchschnittlich 70 bis 90 Prozent erreicht werden. Im Moment werden Mieterstromanlagen mit einer Gesamtleistung von ca. 253 kWpeak betrieben. Die Mieterinnen und Mieter können von der Möglichkeit eines kostengünstigeren Strombezugs über die vor Ort installierte PV-Anlage partizipieren. Im Beispiel Marienhof beträgt die Teilnehmendenquote 100%. Die Stadtwerke erreichen hierbei eine langfristige Kundenbindung im Messstellenbetrieb sowie im Stromvertrieb und der Eigentümer des Gebäudes kann über eine Verpachtung der Dachfläche Einnahmen generieren. Weitere Objekte befinden sich momentan in der wirtschaftlichen und technischen Analyse.

Durch die Stadtwerke wurde im Jahr 2021 auch die Möglichkeit zur Errichtung von Mieterstromanlagen im Bereich der privaten Vermietung ermöglicht. Hier installiert der Eigentümer eine PV-Anlage auf dem Dach und die Stadtwerke agieren als Zwischenhändler zum Weiterverkauf der erzeugten und im Gebäude verbliebenen Energiemenge an die Mieterinnen und Mieter.

Der weitere Ausbau der Ladeinfrastruktur über die insgesamt 14 Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten ist nicht geplant. Die Hauptaufgabe im Jahr 2021 bestand darin, mit dem Backend-Betreiber msu solution GmbH, die Ladetechnik in die Abrechnung mit SWB-Tarifen zu bringen. Auf Grund der digitalen Schnittstellenproblematik wurden 4 Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten umgerüstet. Dabei lag der Fokus für die Umrüstrungsrangfolge auf den Lademengen bzw. der Anzahl der Ladevorgänge. Auf Grund von Kundenanfragen wurden bereits Turn-Key-Projekte umgesetzt. Im Jahr 2022 wird die Abrechnung von Ladesäulen ausgeweitet.

Das Geschäftsfeld Sub-Metering konnte mit 30 Wohnungseinheiten in der Halleschen Straße 30 (Objekt Sophienstift) der Wohnungsgenossenschaft Bernburg weiter ausgebaut werden. Hier wurden alle Wohnungen mit Kaltwasser-, Warmwasser-, Wärmemengenzähler und Rauchmelder bestückt.

Im Jahr 2021 lag der Schwerpunkt in der Modernisierung der Nebenanlagen im Heizkraftwerke Friedenshall, im Besonderen in der Wasseraufbereitungsanlage für das Fernwärmenetz Friedenshall. Durch die Modernisierung konnte sichergestellt werden, dass das bestehende Rohrleitungsnetz weiter in seiner technischen Funktion erhalten werden kann.

Im Neubaugebiet Süd/West, welches mit Fernwärme versorgt wird, konnte ein weiterer Kunde angeschlossen werden. Die Anschlussquote im Sekundärnetz Süd-West liegt somit bei 90 %. Weitere Bauvorhaben im Bereich der Fernwärme-Erschließung von Einfamilienhäusern sind in der Vorplanung. Die Stadtwerke Bernburg sind hierzu im engen Kontakt mit privaten Investoren und der Stadt Bernburg.

Im Netzgebiet Friedenshall wurde im Bereich Hallesche Straße das Quartier „Sophienstift“ der Wohnungsgenossenschaft an das Fernwärmenetz neu angeschlossen. Es wurde eine Anschlussleistung von insgesamt 85 kW ermittelt. Der Fernwärmabsatz liegt bei ca. 90 MWh pro Jahr.

In der Leauer Straße konnte ebenfalls ein weiterer Kunde in die Fernwärmeversorgung gewonnen werden. Es werden 2 Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 12 Wohneinheiten versorgt. Der Anschluss wird im Jahr 2022 hergestellt. Es wurde eine Anschlussleistung von 60 KW ermittelt. Der Fernwärmeabsatz wird bei 90 MWh pro Jahr liegen.

Im Netzgebiet Strenzfeld konnte ein weiterer Kunde an das Bestandsnetz angeschlossen werden. Die Anschlussleistung liegt bei 30 KW. Es wird mit einem Fernwärmeabsatz von 36 MWh gerechnet.

Der weitere Fokus im Bereich der Fernwärme-Hausanschlussstationen (HAST) liegt in der Modernisierung/Erneuerung der Bestandsanlagen. Die Altersstruktur der HAST liegt im Durchschnitt bei 20 Jahren. Die Stadtwerke Bernburg werden in den nächsten Jahren die Bestandsanlagen sukzessive in den Austausch bringen. Damit wird sichergestellt, dass die Stationen ein hohes Maß an Versorgungssicherheit für die Kunden bieten. Ein weiterer Vorteil liegt in der Regelung der Anlagentechnik. Es können verbesserte Netzzrücklauftemperaturen erreicht werden. Damit werden die Netzverluste im Primärnetz gesenkt. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 6 Hausanschlussstation erneuert.

Bei bereits mit Fernwärme versorgten Wohnblocks der Bernburger Wohnstätten GmbH wurde eine Nachrüstung der Trinkwassererwärmung durch Fernwärme planmäßig realisiert. Es handelt sich um insgesamt 88 Wohneinheiten. Bei einem angenommenen Wärmebedarf von ca. 730 kWh/WE im Jahr ergibt sich eine Jahresmenge von ca. 64 MWh. Diese Menge kann ohne Netzerweiterung zusätzlich abgesetzt werden.

Im Bereich Erzeugungsanlagen konnte nachgewiesen werden, dass die vereinbarten Wirkungsgrade der BHKW-, Kessel- und Solarthermie-Anlagen eingehalten wurden. Dies lässt sich auf die kontinuierliche Erfüllung der vereinbarten Wartungsverträge und einer gut organisierten Störungsbeseitigung über die Vertragspartner der SWB zurückführen. Ein kontinuierlicher Nachweis zur Einhaltung der Wirkungsgrade ist auch für das verpflichtende Energiemanagement ISO 50001 von hoher Bedeutung.

Die SWB konnte im Januar 2018, nach den Anforderungen des IT-Sicherheitskatalogs gemäß §11 Absatz 1a EnWG (08/2015) der Bundesnetzagentur, ein Informationssicherheitsmanagementsystem (im Folgenden ISMS genannt) der unabhängigen Zertifizierungsstelle vorweisen. Der Auditor sprach die Empfehlung zur Erteilung des Zertifikats für die SWB im Februar 2018 aus. Auch in den nachfolgenden Jahren konnte die SWB mit ihrer Sicherheitskultur im Unternehmen überzeugen und das Vorhandensein eines wirksamen ISMS nachweisen. Im Jahr 2021 steht die externe Rezertifizierung des ISMS an. Das ISMS befasst sich mit der Gewährleistung der Informationssicherheit im Unternehmen unter Beachtung der drei Schutzziele „Vertraulichkeit“, „Integrität“ und „Verfügbarkeit“ von Informationen und richtet sich im Kern nach den Vorgaben der ISO 27001. Der festgelegte Geltungsbereich bezieht sich dabei auf den Betrieb der Steuerungs-, Überwachungs- und Prozessleittechnik des Strom- und Gasnetzes im Versorgungsgebiet der SWB.

Innerhalb des ISMS sind Regeln, Verfahren und Maßnahmen definiert, mit denen sich die Informationssicherheit im Unternehmen steuern, kontrollieren und kontinuierlich verbessern lässt. Mit Hilfe der ISO 27001 wird das Ziel verfolgt, mögliche Bedrohungen frühzeitig zu erkennen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung für das Unternehmen abzuschätzen und ggf. Gegenmaßnahmen zu implementieren. Auf diese Weise kann das Sicherheitsniveau und die Sicherheitskultur der SWB nachhaltig verbessert werden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde das Energiemanagementsystem (im Folgenden EnMS genannt) durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle nach der neuen DIN EN ISO 50001:2018 erfolgreich in Form eines Remoteaudits überprüft. Bedingt durch die Corona-Situation wurde der theoretische Anteil zu 75% per Remote im März und der praktische Anteil im Mai zu 25% vor Ort umgesetzt.

Die SWB ist dem Ziel aus dem Jahr 2020 nachgekommen, um auch weiterhin die Voraussetzung für die Rückerstattung § 54 Energie StG, der EEG-Umlage gemäß § 41 EEG und darüber hinaus den Spitzenausgleich gemäß § 10 StromStG zu erfüllen.

Die Effizienzmaßnahmen, insbesondere durch die Modernisierung der beiden BHKW Module (2) und (3) am Standort Friedenshall steigerten sich um +1% Punkten der Vorjahreswerte. Der EnPI - Nutzungsgrad von 88% im Vergleich zum Vorjahr mit 87% sehr hoch.

Für die eigenen Liegenschaften der SWB sinkt fortwährend der Energieverbrauch durch Einsparung des Erdgaseinsatz und detailliertes Controlling. Die Gesamteffizienz der

Stadtwerte bezogen auf Vertriebslast ist auf hohem Niveau steigend = geringe CO₂-Belastung. Als Gründe sind hierfür das Verbraucherverhalten und präzises Controlling zu nennen. Eine wesentliche Rolle hat die Solarthermieanlage, diese senkt den Einsatz fossiler Brennstoffe für die Fernwärmeerzeugung und beeinflusst zukünftige Einsatzplanung. Der EE-Anteil in der Fernwärme durch Solarthermie beträgt rd. 4% im Jahr 2021.

Die Einsatzplanung der Solarthermie erfolgt auf Grundlage stündlicher Wärmebedarfslastgänge, Strombedarfssituation der Stromkunden, Nutzungsgrad der Anlagen und resultierenden Grenzkosten der Erzeugung. Der Primärenergiefaktor mit EE- und KWK-Anteil im Netz Friedenshall ist über Best-Wert. In Summe über den Standorten ist der Primärenergiefaktor <0,6 sehr gut. Die Anforderungen KWKG-Netzförderung auch mit 75% EE- und KWK-Anteil wurden eingehalten (GEG-Korrektur ab 2022). Eine weitere Verbesserung ist der Biomethan-BHKW-Betrieb Modul 4, dieser folgt ab 2022 als weiterer EE-Baustein (Verdrängung Erdgaseinsatz). Der Vertrag läuft über 12 Jahre.

Die Wärmeverluste im Fernwärmenetz und deren langfristige Reduktion sind nur durch Absenkung der Netztemperaturen möglich, beeinflussbar über die Netzhydraulik.

Weitere Energieeffizienzsteigerungen wurden auch durch die jährliche Reduzierung des Strombedarfs der Straßenbeleuchtung, in Form von Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, erreicht. Die Reduktion des Strombedarfs in der Straßenbeleuchtung wurde durch den Ausbau und LED-Umrüstung erreicht.

Um die Energieversorgung gegenwärtig und in Zukunft sicherstellen zu können, haben PV-Anlagen und die Solarthermieanlagen eine sehr große Bedeutung für die SWB.

Das Ziel für 2022 ist die kontinuierliche energetische Verbesserung auf Basis des EnMS durch ein externes Überprüfungsaudit erfolgreich abzuschließen. Die SWB stellen sich den Anforderungen des EnMS mit positivem Ausblick für die Zukunft und stetiger Energieeffizienzsteigerung.

5. Umsatz- und Absatzentwicklung

Der Umsatz der Gesellschaft ist um 2.388 T€ (4,65 %) gegenüber 2020 gesunken. Dies ist im Wesentlichen durch einen Rückgang der Weiterberechnungen EEG und KWKG (-T€ 5.081) verursacht. Dagegen haben sich die Umsatzerlöse für Strom von 22.911 T€ auf 23.294 T€ erhöht. Die Umsätze sind für Gas von 10.250 T€ auf 11.765 T€ und für Fernwärme von 5.546 T€ auf 6.624 T€ gestiegen.

6. Personalentwicklung

Die Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2021 betrug im Durchschnitt 78 Personen. Davon sind 37 gewerbliche Arbeitnehmer, 39 Angestellte und zusätzlich 2 Auszubildende.

7. Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr um 5.478 T€ angestiegen. Die Vermögensstruktur ist konstant durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet. Das langfristig gebundene Vermögen hat sich um 514 T€ erhöht. Die Anlagenintensität beträgt 77,3 % (31.12.2020: 83,4 %). Der Anstieg der Bilanzsumme ist im Wesentlichen aufgrund höherer Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräten und Rückstellungen für Emissionsberechtigungen begründet. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 49,6 % (31.12.2020: 54,1 %).

Es wurde ein Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung von 3.334 T€ (2020: 5.236 T€) erzielt. Geprägt durch die schwierige Entwicklung der Energiebeschaffung ist das Ergebnis 2021 (Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisverwendung) gegenüber dem Wirtschaftsplan 2021 (5.223 T€) im Geschäftsjahr um 31,17 % gesunken.

8. Risiken und Chancen der künftigen Unternehmensentwicklung

Durch die zeitnahe Ablesung der Zählerstände wird gewährleistet, dass die Verbräuche zum Stichtag sehr genau erfasst werden. Das Risiko durch Liquiditätsdefizite (Ausgaben für Bezugskosten höher als Einnahmen aus Ablesung) wird damit sehr stark minimiert.

Es wird davon ausgegangen, dass die Versorgungssicherheit zunehmend eine hohe Priorität bekommt. Ausgelöst durch Vorbereitung auf eine mögliche Gasmangellage im 4. Quartal 2022 bzw. 1. Quartal 2023 wird die Versorgungssicherheit der Kundinnen und Kunden an Bedeutung stark zunehmen.

Aufgrund des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine am 24.02.2022 laufen in Deutschland und Europa Bemühungen sich unabhängiger von russischen Gas- und Öllieferungen zu machen. Die Auswirkungen, beispielsweise durch einen Lieferstopp russischen Erdgases, sind derzeit nicht abschließend prognostizierbar. Damit verbunden ist der bereits angestoßene Umbau der Energieversorgung hin zu einem stärkeren Ausbau Erneuerbarer Energien. Aber auch die temporäre Laufzeitverlängerung von Atom- und Kohlekraftwerken ist wieder in der Diskussion, um die Energieversorgung auch in der Übergangsphase sicherzustellen. Die Entwicklung wird von den SWB laufend beobachtet, um frühzeitig die Unternehmensstrategie anpassen zu können.

Die Liberalisierung der Energiewirtschaft hat nachhaltige Auswirkungen auf die Margen der SWB haben und damit werden die Ergebnisse der SWB in den nächsten Jahren vertriebsseitig weiterhin immer stärker unter Druck geraten.

Die SWB hat im Dezember 2021 für 2022 einen Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisverwendung in Höhe von ungefähr 4.814 T€ geplant. Aufgrund der insbesondere durch den Krieg in der Ukraine verursachten extremen Situation am Energiemarkt wurde der Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisverwendung in der Aufsichtsratssitzung vom 11.05.2022 mit 1.276 T€ aktualisiert.

Bernburg, 15.06.2022



Ulrike Mathis
Geschäftsführerin